

## **Der große Funkelstein**

Die Prinzessin hatte ihr schönes Schloss, sie hatte einen Hund und sie hatte viel Gold und Silber. Aber sie hatte keine Edelsteine. Darum war ein großer Wunsch von ihr, endlich einmal einen großen funkelnden Edelstein zu besitzen.

Sie dachte nach und sie fragte ihren Dackel Wackel: „Wackel, ich hätte so gerne einen Edelstein, so einen richtig großen Funkelstein. Weißt Du, wo man so einen bekommen kann?“

„Nein sagte Wackel, wau wau, ich bin bloß ein Hund, mit Edelsteinen kenne ich mich nicht aus. Frag doch den Däumling, vielleicht weiß der etwas!“

„Gute Idee!“ sagte die Prinzessin und ging in den Märchenwald. Bei der großen Eiche traf sie den Däumling. Der freute sich, als die schöne Prinzessin auf ihn zu kam.

„Sag Däumling, weißt Du woher ich einen Funkelstein bekommen könnte? So einen richtig glitzernden und funkelnden großen?“

Der Däumling kratzte sich hinter dem Ohr und schaute sie mit großen Augen an. „Nein, tut mir leid, ich finde zwar manchmal schöne kleine Steine, aber so einen richtig großen Funkelstein habe ich noch nie gefunden, nein ich weiß keinen. Aber, weißt du, fragen wir doch mal die alte weise Eule, vielleicht kann sie helfen“. Er zeigte nach oben in das Geäst der Eiche. Da saß die alte weise Eule.

Die Prinzessin schaute auch hinauf und sagte: „Eule, du bist so klug, der Däumling hat es gesagt, du weißt bestimmt woher ich einen richtig großen Funkelstein bekommen kann.“ Die Prinzessin schlug die Hände zusammen, „bitte, bitte Ich möchte so gerne einen haben“

Kurz nur überlegte die Eule, blinzelte mit ihren großen leuchtenden Augen und sagte: „Normalerweise werden Edelsteinen in Edelsteinminen gefunden. Geht doch zur alten Edelsteinmine“.

„Aber Eule, wie sollen wir die alte Edelsteinmine finden?“ fragte der Däumling.

„Hier, ich habe noch eine alte Schatzkarte, da ist sie eingezeichnet.“

„Ach nein“, sagte die Prinzessin, „so weit weg! Das getraue ich mich nicht. Ich habe Angst vor einer so großen Reise.“

Da nahm der Däumling ihre Hand und sagte:“ Du brauchst keine Angst zu haben, ich begleite und beschütze dich“.

Gleich ließ die Prinzessin weiße Pferde vor ihre goldene Kutsche spannen und mit dem Däumling machten sie sich auf die Reise zur Edelsteinmine. Weich und bequem waren die silbernen Polster in der Kutsche und der Däumling genoß es, neben der Prinzessin sitzen zu dürfen.

Als sie an dem Ort ankamen, der auf der Karte eingezeichnet war, sahen sie nur eine große dunkle Höhle.

„Nein, da gehe ich nicht hinein!“ rief die Prinzessin.

„Na gut, dann warte hier!“ sagte der Däumling, stieg aus der Kutsche und ging zu der Höhle. Es roch modrig, man hörte, wie ab und zu „trop, tropf!“ Wassertropfen von den steinernen Wänden tropften und eine schwarze Fledermaus schwirrte heraus. So ganz wohl fühlte der Däumling sich auch nicht, aber ganz langsam, Schritt für Schritt betrat er die Höhle. Zum Glück traf er eine Maus.

„Maus,“ sagte der Däumling, „ist hier die alte Edelsteinmine? Gibt es hier einen ganz großen funkelnden Edelstein?“

„Edelstein?“ die Maus wackelte mit den Ohren, „eigentlich interessiere ich mich nicht für Edelsteine und meine Oma hat erzählt, die Edelsteinmine ist sehr alt, es wird hier schon lange nicht mehr gegraben. Aber wir können ja mal nachschauen! Ich helfe dir!“

Blitzschnell fing die Maus an mit den Vorderpfoten ein Loch zu graben. Der Däumling schaute ihr zu, er wollte helfen, doch plötzlich rief die Maus: „Hurrah! ich bin auf einen Erdsplatt gestoßen. Schau hinein, da glitzert etwas!“

Der Däumling bückte sich, er sah das Glitzernde und er hob es auf. Es war ein wunderbar glänzender großer durchsichtiger Funkelstein. „Den bringe ich der Prinzessin. Sie wird sich freuen!“ Er rannte aus der Höhle und die Maus trippelte mit.

„Oh, wie schön! Endlich! Den nehme ich mit in mein Schloss!“ jubelte die Prinzessin, als sie den Edelstein in Händen hielt.

„Ich will auch mit! Ich war noch nie in einem Schloss!“ piepste die Maus.

Also reisten die Prinzessin, der Funkelstein, der Däumling und die Maus in der goldenen Kutsche zurück zum Schloß.

Dort stellte die Prinzessin den Edelstein auf ein Podest aus rotem Samt und ließ ihn von einer Lampe anstrahlen. Nun glänzte und funkelte der große Funkelstein erst so richtig.

Jeden Abend setzte sich die Prinzessin von nun an eine Weile vor ihren leuchtenden Funkelstein, betrachtete ihn und war glücklich.

Die Maus bewunderte den leuchtenden Stein und überhaupt das ganze prächtige Schloß und trippelte dann wieder nach Hause zu der großen Höhle.

Der Däumling aber durfte jetzt noch oft in der goldenen Kutsche mitfahren.